

Erfahrungsbericht: Università degli Studi di Trento (SS2023)

Warum Trient?

Trient erwies sich als eine charmante kleine Studentenstadt mit einer norditalienischen Atmosphäre. Die zahlreichen Cafés und Restaurants trugen dazu bei, dass der Aufenthalt stets von kulinarischen Entdeckungen begleitet wurde (die beste Pizza gibt es bei Corallo). Eingebettet in ein Tal und umgeben von majestätischen Bergen, prägte die Lage am Fluss Etsch das idyllische Bild. Die Umgebung bot nicht nur Fahrradwege entlang der Etsch in Richtung Bozen und Gardasee, sondern auch die Möglichkeit, kleinere Seen in der Nähe zu erkunden und heiße Sommertage zu verbringen. Trento selbst lud zu zahlreichen Outdoor-Aktivitäten ein, sei es auf den Fahrrad- oder Wanderwegen in der Umgebung, oder im Februar und März zum Ski fahren.

Vorbereitung

Meine Vorbereitung auf das Auslandssemester in Trento war vergleichsweise gering. Ich habe vorher einen italienischen Sprachkurs belegt, um wenigstens die basics zu können. Vor Ort habe ich dann einen weiteren Anfängerkurs belegt, damit keine Kenntnisse verloren gehen. Ausgebaut habe ich mein Können jedoch nicht. Die Verständigung gestaltete sich dennoch unproblematisch, auch wenn nicht alle Einheimischen Englisch sprachen. Die Unterkunft fand ich über eine vertrauenswürdige Website, wobei jedoch eine Zusatzgebühr von 20% für einen Aufenthalt unter 6 Monaten fällig wurde. Das wird auf Dauer dann doch schon sehr teuer. Sonst wäre Trient eine eher günstige Option gegenüber anderen Kalibern wie Mailand.

Anreise

Ich bin mit dem Zug gefahren, womit ich auch zufrieden war. Vor Ort braucht man nicht zwingend ein Auto, da man mit den Öffis fast überall hinkommt. Es dauert dann eben manchmal nur etwas länger. Bei manchen Aktivitäten ist es dann schon praktisch ein Auto zu haben, um schneller von A nach B zu gelangen.

Studium

Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Trento war zentral gelegen und bot zahlreiche Bibliotheken und Lernmöglichkeiten. Durch die zentrale Lage braucht man fast von nirgendwo aus mehr als 20 min mit dem Bus und oft kann man auch einfach zu Fuß gehen und dabei die Stadt besser kennenlernen. Die Kurswahl vor Ort ist unkompliziert, und bei Fragen stand das Erasmus-Büro zur Verfügung, aber auf die Kurse die man sich vorher ausgesucht hat kann man sich nicht verlassen, da diese auch noch kurzfristig abgeschafft werden können. Das Studentenleben bestand aus Vorlesungen, Kaffeepausen und dem Lernen in den kleineren

Unterrichtsräumen. Die Flexibilität bei den Klausurterminen erleichterte die Organisation des Studiums.

Erasmus Events

Das ESN-Team organisierte diverse Events, darunter Sporttage, eine Skifahrt, Erkundungstrips rund um Trento und in andere Städte und Partys, bei denen viele Erasmus-Studenten teilnahmen. Auch das Auslandsbüro der Universität trug mit Ausflügen in die Umgebung zum abwechslungsreichen Programm bei.

Freizeit

Die Freizeit in Trento gestaltete sich vielfältig mit Outdoor-Aktivitäten wie Skifahren im Winter und Wandern im Frühjahr/Sommer. Die Fahrradwege entlang der Etsch ermöglichten Ausflüge nach Bozen oder zum Gardasee. Die Seen in der Umgebung, wie der Lago di Caldonazzo, boten Erfrischung und Wassersportmöglichkeiten. Die Stadt selbst veranstaltete im Sommer Weinfeste und Stadtfeste. Im Sommer ist auf jeden Fall immer was los. Zur Not plant man eben mit Freunden einen Wochenendtrip in eine andere Stadt.

Fazit

Mein Auslandssemester in Trento war eine gelungene Mischung aus Studium und Freizeit. Die Umgebung bot zahlreiche Möglichkeiten zur Erkundung, insbesondere im Sommer. Trotz der begrenzten Diskotheken oder Ausgehmöglichkeiten in Trento schätzte ich die gemütliche Atmosphäre in Bars und Restaurants und fand die Größe der Stadt perfekt. Die vielen unterschiedlichen Seen und die wunderschöne Natur machten das Auslandssemester in Trento zu einer unvergesslichen Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann.